

Anbau von Sonnenblumen.

Wir erhalten von fachmännischer Seite folgende Zuschrift: In Oesterreich und Deutschland ist der Anbau von Oelfämereien in der Neuzeit gänzlich vernachlässigt worden, und infolgedessen müssen wir unseren ganzen Bedarf aus dem Ausland decken. Jedemfalls erscheint es angebracht, jetzt auf den Anbau von Oelfrüchten hinzuwirken. In Betracht käme vor allem die Sonnenblume, die sehr ölhaltige Kerne liefert. Sonnenblumenkerne wurden jährlich in großen Mengen eingeführt, etwa zu gleichen Teilen aus Russland und Britisch-Indien. Dazu kommt noch eine beträchtliche Menge Sonnenblumenöl. Ein großer Teil dieser Einfuhr könnte mit Leichtigkeit in Oesterreich und Deutschland gebaut werden. Die Sonnenblume stellt keine großen Ansprüche an den Boden, sie gedeiht überall. Kein Unkraut kann ihr schaden, denn sie wächst schnell über alles hinaus, sie bedarf also keinerlei Pflege. Ihre Erträge sind sehr groß, die Ernte leicht. Die Kerne bilden ein gutes Hühnerfutter; sie steigern den Ertrag an Winterweizen. Aus den Kernen läßt sich ein gutes Speiseöl pressen, und die Kuchen bilden ein gutes eiweißreiches Viehfutter. Saatgut könnte man in den jetzt von unseren verbündeten Truppen besetzten polnischen Landesteilen genügend aufreiben, um alle Oedländereien Oesterreichs und Deutschlands zu bepflanzen. Auch in den Bauerngärten, an Hecken, Wegrändern, sonnigen Waldrändern, Feldrainen u. a. sollte man Sonnenblumen pflanzen; es lassen sich damit viele tausend Zentner einer wertvollen Oelfrucht gewinnen. Die grünen Blätter der Sonnenblume bilden ein gutes, nahrhaftes Futter für das Rindvieh, die markigen Stängel können geschrotet unter das Schweinefutter gemischt werden und verbessern dieses, da sie sehr stickstoffreich sind. Die landwirtschaftlichen Vereinigungen sollten sich der Frage des Massenanbaues der Sonnenblume ganz besonders annehmen. Es kann nicht eindringlich genug dafür gesprochen und geschrieben werden.